

Warum brauchen wir heute noch Parteien?

von Christoph Rieß

In vielen Haushalten des Landes spielt sich kurz vor einem Gang zur Wahlurne oft dasselbe Schauspiel ab. Stundenlang wird überlegt, welcher Partei man seine Stimme geben soll oder ob man überhaupt zur Wahl geht. CSU?, CDU?, SPD?, FDP?, vielleicht doch die Grünen oder die Linken? Bei der großen Anzahl an Parteien verlieren viele Bürger oft den Überblick. Zwangsläufig stellen sich einige bestimmt die Frage, ob Parteien heutzutage überhaupt noch gebraucht werden. Oder sind sie vielmehr überflüssig geworden.

Keineswegs.

Parteien spielen in unserer modernen Informationsgesellschaft eine weitaus wichtigere Rolle, als viele vielleicht auf den ersten Blick erkennen. Sie sind zunächst einmal ein Bestandteil einer funktionierenden Demokratie, denn durch ihre Beteiligung am politischen Geschehen in der Bundesrepublik Deutschland erhält unser Land seine Identität, welche überall auf der Welt wahrgenommen wird, denn Deutschland steht national als auch international für die Einhaltung der Menschenrechte, Frieden sowie Völkerverständigung. Des Weiteren tragen sie auch zur politischen Willensbildung der Bevölkerung teil, was durch das Grundgesetz in Artikel 21(1) ausdrücklich festgeschrieben wurde. Abhängig von persönlichen politischen Ansichten und Meinungen kann ein jeder Bürger, wenn er denn möchte, seine Interessen durch die jeweilige Partei sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene vertreten lassen. Dazu besitzt unsere Demokratie das Mittel der Wahl, in welcher die Menschen unseres Landes den Parteien ihr Vertrauen gewähren oder entziehen können. Zwangsläufig ergibt sich daraus eine hohe gesellschaftliche Verantwortung, welche von allen gewählten Mitgliedern der Partei getragen wird. Sie müssen das ihnen zugesprochene Vertrauen beweisen, indem sie ihre Vorhaben verwirklichen, um dadurch die Gesellschaft nachhaltig zu verändern. Ein Einzelner hingegen, hätte in solch einem großen Land wie Deutschland kaum eine Chance, seine politischen Vorstellungen umzusetzen. Aus diesem Grund übernimmt eine Partei die Aufgabe der politischen und gesellschaftlichen Repräsentation einzelner Bevölkerungsschichten. Nicht zuletzt sind es Parteien, welche einen nicht zu unterschätzenden Anteil an der Entwicklung unserer Demokratie beitragen. Im Bundestag oder in den Landesparlamenten treffen stets verschiedene Parteien aufeinander, wodurch der politische Dialog entsteht, eines der wichtigsten Elemente in einer Demokratie. Die direkte Konfrontation mit z.B. einem Gesetzesentwurf und die daraus resultierende Debatte durch die im Parlament vertretenden Parteimitglieder, egal ob Regierung oder Opposition, spiegelt letztendlich nichts anderes als die politische Meinungslandschaft der Bevölkerung wider. Parteien sind also immer noch eine Notwendigkeit in unserem Staat, ohne sie würde

das ganze System kaum funktionieren. Seit ihrer Gründung im 19. Jahrhundert durch das Bürgertum als Gegenpol zum Adel, haben Parteien über die Jahre hinweg stets an der Verwirklichung ihrer eigenen Prinzipien gearbeitet. Dadurch entstanden die ersten europäischen Demokratien, wie unter anderem die Weimarer Republik. Auch ihre Grundrichtungen (Liberalismus, Konservatismus und Sozialdemokratismus) prägen heute noch unsere Gesellschaft und unterteilen sie dadurch in politische Gruppen. Sie alle betreiben ihre Arbeit für die Gemeinschaft und achten dabei die freiheitlich demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 20 Grundgesetz.

Parteien sind also keineswegs überflüssig, sondern ein Bestandteil unseres alltäglichen Lebens, ohne sie wäre eine gesellschaftliche Weiterentwicklung nicht denkbar, ihre Mitglieder stehen seit jeher für den Willen der Veränderung als auch für die Erhaltung von altbewährten gesellschaftlichen Richtlinien. Ohne die Arbeit von Parteien wäre Deutschland möglicherweise eine Diktatur, in welcher oft nur das Recht des Stärkeren Gültigkeit besitzt. Denn ohne Politik, die von Parteien betrieben wird, ist modernes Leben nicht machbar.